

AUF IN **NEUE SPHÄREN**

DER KÜNSTLER SHA ENTWIRFT SINNESRÄUME. SEINE INSTALLATION „ALPHASPHERE“ STEHT MITTLERWEILE AN 300 STANDORTEN IN 37 LÄNDERN. IM INTERVIEW ERKLÄRT ER DIE BETÖRENDE WIRKUNG SEINER KUNST, WARUM KLÄNGE AUCH GEFÄHRLICH SEIN KÖNNEN UND WIE MAN WIE EIN KIND ENTSPANNT.



Im großzügigen Spa des Luxusresorts „Madinat Jumeirah“ in Dubai verwöhnt ab sofort der neue Sinnesraum „Alphasphere“ von Künstler Sha die Gäste.



Bild oben Das Hotel „Madinat Jumeirah“ zählt zu den Luxusresorts in Dubai. Im Hintergrund ist eines der Wahrzeichen der Stadt, der Hotelturm Burj al Arab, zu sehen.

Bild links Die Hotelgäste des Spa tauchen liegend in eine warme Welt aus Farbe, vibrierenden Klängen und ganzheitlichem Wohlbefinden ein.

dass diese Wahrheit ein Konstrukt unserer Wahrnehmung ist. Ich sehe das ganz fundamental: Jeder Mensch ist einzigartig. Und diese Einzigartigkeit zeigt sich in der Art, wie wir die Welt für wahr nehmen. Dies zu erforschen fasziniert mich.

Du bist aber auch Künstler. Wie verträgt sich die Forschung mit der Kunst?

In mir sind der Forscher und der Künstler zwei einander inspirierende Kräfte. Ich hole mir aus beiden Bereichen die Vorzüge: Als Künstler kann ich machen was ich will oder besser gesagt: was ich machen muss. Hier höre ich stark in mich hinein. Als Forscher interessiere ich mich für mein Gegenüber, meine Umgebung, die Welt und wie diese mit meinen künstlerischen Interventionen umgeht.

Was macht die Kunst eines Wahrnehmungsforschers so besonders?

Der Schwerpunkt meiner Arbeiten liegt in der Sinnesforschung. Ich kreierte einen künstlerischen Prozess, der die Sinne das Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Tasten, Spüren auf neue Weise verbindet. Den meisten Menschen und leider auch den meisten Gestaltern wie Architekten und Designern ist es gar nicht bewusst, dass unsere Wahrnehmung immer holistisch funktioniert: Niemals können wir einen Raum, einen Gegenstand oder auch einen Menschen nur mit einem einzigen Sinnes-

kanal wahrnehmen, sondern immer nur in einer fortwährenden Wechselwirkung aus allen Sinneseindrücken. Genau die Erforschung dieses Zusammenspiels ist der Kern meiner Kunst. Ein Ausdruck meiner Arbeit wäre beispielsweise die Alphasphäre.

Wie entstand denn die Idee der Alphasphäre, wie wirkt sie und für wen ist sie speziell kreiert?

Ich hatte schon immer die Vision von der Erschaffung eines neuartigen „Musik-instruments“, das unsere Sinne auf kreative Weise aktiviert und neu verwebt. Konkret wurde es dann im Kontext eines Museumsprojekts, das ich vor über 10 Jahren gestalten durfte: Im Haus der Musik in Wien, dem weltweit ersten interaktiven Klangmuseum, setzte ich an den Anfang der Ausstellung einen Raum, in dem Originalklänge aus dem Mutterleib dreidimensional hörbar und spürbar werden – ein „pränatales Rauschen“, wie ich das gerne nenne. Kinder reagieren im Haus der Musik fantastisch auf dieses Sinnesangebot: Sie legen sich intuitiv auf den klingenden und vibrierenden Boden und tasten sich dem Klangraum entlang. Sie wollen diese Klangenergie offensichtlich ganzkörperlich mit allen Sinnen erfahren, während Erwachsene von einer Art „Zivilisationsbarriere“ abgehalten werden; nie hat sich dort ein Erwachsener auf den klingenden und schwingenden Boden gelegt. Hingegen ist der Raum regelmäßig mit

Überall Palmen, türkises Meer und weißer Strand. Aus dem Wasser ragt ein sichelförmiger Turm, das berühmte Luxushotel und Wahrzeichen Dubais, der Burj al Arab. Die Luft bebt. Liegt das an der Hitze, oder an meinem bevorstehenden Interview mit einem Klang- und Vibrationsexperten? Im Resort „Madinat Jumeirah“ treffe ich Künstler und Wahrnehmungsforscher Sha, der für das Spa der arabischen Hotelstadt einen seiner berühmten Sinnesräume entwarf.

Sha, Du bezeichnest Dich als Wahrnehmungsforscher. Was verstehst du darunter?

Ich verstehe darunter einen Menschen, der von unserer Fähigkeit zur Wahrnehmung fasziniert ist. Die Wahrnehmung ist eng verknüpft mit unseren Sinnen, die unsere Kanäle zur scheinbaren Wirklichkeit sind. Mich hat schon immer stutzig gemacht, dass es da draußen so etwas wie eine Wahrheit oder die Objektivität geben soll. Mir zeigt das Leben auf vielfältige Weise,

ganzen Schulklassen gefüllt, wo alle Kinder sich gleichsam intuitiv auf den Boden legen. Aus diesen Beobachtungen entstand die Idee, eine Kunstinstallation zu gestalten, in dem es auch Erwachsenen wieder möglich wird, sich dieser starken sinnlichen Erfahrung in „gesichertem Rahmen“ auszusetzen. Dies war die Geburtsstunde der Alphasphere, in der man Klänge ganzheitlich mit dem ganzen Körper hören UND spüren kann. Und die Klänge verbinden sich dann mit Farbe, Haptik, Wärme und einem sphärischen Raumempfinden.

Wie genau ist die Alphasphere aufgebaut?

Ich liebe immaterielle Materialien. Klang und Licht. Also beispielsweise hinterleuchtete Materialien, die als solche gar nicht erkennbar sind oder sich scheinbar schier auflösen. Mittlerweile gibt es sogar Lichtbeton. Ein mit Glasfasern durchdrungener Beton, der die Stabilität eines Betons hat und die Auflösungstendenz eines Lichtmediums besitzt. Auch die Liege der Alphasphere besteht aus einem Fieberglas-Harz-Gemisch, welches händisch geformt und hinterleuchtet wird. In der Alphasphere kommen viele Sinneseindrücke zusammen, die betörend wirken.

Stichwort betörend: Gibt es den ultimativen Klang, der Positives auslöst?

Der ultimative Klang ist die Alphasphere so-zusagen (lacht). Ich glaube da an ein bisschen etwas Mystisches. Der Klangerzeuger, sei es jetzt als Musiker oder als Komponist, legt Viel in sein Werk hinein – das hat gar nichts mit bewusst oder unbewusst zu tun. Und gerade bei der Alphasphere ist es so, dass ich ja quasi gleichzeitig Komponist und Musiker bin, da ich ja in der Liege liegend komponiere. Ich bin von Natur aus ein positiv gestimmter Mensch und habe wohl eine gute Grundschwingung mitbekommen. Ich könnte nichts komponieren, dass etwas Böses will. Das wäre für mich wohl nicht authentisch.

Doch Klänge können gefährlich sein?

Ja, natürlich. Es gibt den Mythos einer Frequenz, die unmittelbar auf die Verdauung wirkt. Wir hatten Spaß daran, das auszuprobieren. Ich kenne nun tatsächlich diese Frequenz und ihre Intensität. Da muss man dann in sehr kurzer Zeit auf die Toilette laufen ... (lacht)

Abschließend: Was beschäftigt im Augenblick noch Deine Wahrnehmung?

Da gibt es viele wunderschöne Projekte, die meine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Teilweise finden diese nun auch in einem sehr großen Rahmen statt, wie beispielsweise ein Projekt in Deutschland, bei dem es in die Stadtgestaltung hinein geht. Da werden ganze Plätze im Sinne eines Holistic Design von mir und meinem Team gestaltet. Das ganzheitliche Gestalten ist auch meine Kernbotschaft. Ich möchte dafür stehen, dass wir selbst beim Bauprozess die Sinne nicht vergessen. Es geht heute nicht mehr darum, spektakuläre dreidimensionale Hüllen zu gestalten, die wir dann als Mensch gar nie so erfassen können wie im Modell oder in der Animation imaginiert. Wir Menschen müssen in diesen Räumen leben und deswegen muss Nahbarkeit entstehen. Da sind die Sinne gefragt. Wie geht es mir als Mensch in diesem Raum? Das ist die entscheidende gestalterische Frage. Idealerweise begleite ich mit meinem Kreativconsulting einen Bau- und Entwicklungsprozess von Beginn an. Damit haben wir Künstler und Auftraggeber bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.



SHA IST EIN KÜNSTLER UND WAHRNEHMUNGSFORSCHER: SEIT FAST 15 JAHREN ENTWICKELT DER WIENER GANZHEITLICHE RAUM-KUNSTWERKE, DIE DEN MENSCHEN ÜBER ALLE SINNE ANSPRECHEN. MIT SEINEN ENTWÜRFEN KÖNNEN MENSCHEN IN EINE WELT AUS KLANG, LICHT, WÄRME UND DUFT EINTAUCHEN – UND SO HERKÖMMLICHE RAUM-ZEIT-ERFAHRUNGEN ÜBERSCHREITEN.
WWW.SHA-ART.COM